

So oft ich meine Tobackspfeife (BWV 515a)

J.S. BACH (1685-1750)

Hommes

1. So oft ich mei - ne To - backs - pfei - fe mit gu - tem
 4. Wenn nun die Pfei - fe an - ge - zün - det, so sieht man,
 6. Ich kann bei so ge - stal - ten Sa - chen mir bei dem
 Kna - ster an - ge - füllt, zur Lust und Zeit ver - treib er -
 wie im Au - gen - blick der Rauch in frei - er Luft ver -
 To - back je - der - zeit er - bau - li - che Ge - dan - ken
 grei - fe, so gibt sie mir ein Trau - er - bild und fü - get
 schwin - det, nichts als die A - sche bleibt zu - rück. So wird des
 ma - chen. Drum schmauch ich voll Zu - frie - den - heit zu Land, zu
 die - se Leh - re bei, daß ich der - sel - ben ähn - lich
 Men - schen Ruhm ver - zehrt und des - sen Leib in Staub ver -
 Was - ser und zu Haus mein pfeif - chen stets in An - dacht
 sei, kehrt. und fü - get die - se Leh - re bei, daß ich der -
 So wird des Men - schen Ruhm ver - zehrt und des - sen
 zu Land, zu Was - ser und zu Haus mein pfeif - chen
 sel - ben ähn - lich sei,
 Leib in Staub ver - kehrt.
 stets in An - dacht aus.